

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

Gastuniversität:	Universidad Politécnica de Madrid
Land:	Spanien
Ort:	Madrid
Studiengang an der UDE:	Wirtschaftsinformatik
Akademisches Jahr (WiSe/SoSe+Jahr):	SoSe 2026
Zeitraum vor Ort von bis:	01.02.-20.07.
Unterrichtssprache:	Englisch

Einverständnis

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.

✓ Ja

Nein

Vor dem Auslandsaufenthalt/Vorbereitung

Sprachkenntnisse (gefordertes/empfohlenes Niveau, Nachweis durch Zertifikate erforderlich, vorherige Belegung von Sprachkursen an der UDE/Partneruni)

Für meinen Auslandsaufenthalt waren Englischkenntnisse auf dem Niveau C2 vorhanden. Ein bestimmtes Spanischniveau war in meinem Fall nicht erforderlich, da ich ausschließlich englischsprachige Kurse belegt habe.

Zur Vorbereitung auf meinen Aufenthalt habe ich an der UDE zusätzlich einen Spanischkurs auf dem Niveau A1 besucht, um grundlegende Kenntnisse der spanischen Sprache zu erwerben und mich im Alltag in Madrid besser zurechtzufinden.

Bewerbung und Einschreibung (Kontakt und Bewerbungsverfahren der Partneruni, Fristen, Ablauf)

Zu Beginn erfolgte die Anmeldung über den Lehrstuhl ETSISI. Aufgrund meiner späteren Kurswahl war anschließend ein Wechsel zum Lehrstuhl ETSINF notwendig. Als Ansprechpartner für organisatorische Fragen und die weitere Abwicklung stand mir dort insbesondere das External Relations Office (OREX) zur Verfügung.

Notwendige Vorbereitungen (Visa, Planung der Anreise, Bank, Telefon, Versicherung)

Da es sich bei Spanien um ein EU-Land handelt, war für meinen Aufenthalt kein Visum erforderlich.

Meinen Flug habe ich etwa vier Wochen vor der Abreise gebucht. Hinsichtlich der Bankangelegenheiten sollte man sich vorab informieren, ob die eigene Bank für Zahlungen im europäischen Ausland Gebühren erhebt. Bei der Sparkasse war es beispielsweise möglich, europaweit kostenlos mit der Bankkarte zu bezahlen. Zusätzlich bietet sich eine Kreditkarte an, um insbesondere kostenlos Geld abheben und problemlos Onlinekäufe tätigen zu können.

Für das Telefonieren und mobile Internet war eine normale europaweite Flat vollkommen ausreichend. Eine zusätzliche SIM-Karte oder einen speziellen Mobilfunktarif benötigte ich daher nicht.

Versicherungstechnisch hatte ich eine normale Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, die für den Aufenthalt ausreichend war.

Während des Auslandsaufenthaltes**Studium an der Gastuniversität****Partneruniversität (Erreichbarkeit und Lage des Campus, Angebote am Campus (Mensa, Bibliothek etc.), International Office, Fachkoordinator*innen)**

Der Campus war grundsätzlich gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Es gab Busverbindungen sowie eine Art Slow-Tram, die den Campus von verschiedenen Punkten aus anfuhr.

Allerdings sollte man beachten, dass der Campus Montegancedo, an dem ich studiert habe, relativ weit außerhalb des Stadtzentrums von Madrid liegt. Die Anfahrt aus der Innenstadt kann daher entsprechend Zeit in Anspruch nehmen.

Das International Office war insgesamt sehr hilfsbereit und engagiert. Teilweise waren die Rückmeldungen jedoch etwas langsam oder nicht ganz zuverlässig. In solchen Fällen empfiehlt es sich, nochmals nachzufragen oder die zuständigen Personen direkt vor Ort anzusprechen.

Studieninhalte (Kursangebot und -auswahl, Sprachkurse für ERASMUS+ Studierende, Belegung von Kursen an anderen Fakultäten, Professoren, Unterrichtsgestaltung, Anrechenbarkeit an der UDE)

Das Kursangebot war insgesamt umfangreich und bot insbesondere viele Veranstaltungen mit einem Fokus auf Data Science und Künstliche Intelligenz. Die Professoren waren sehr freundlich und hilfsbereit. Gerade als Erasmus-Student habe ich durchweg positive Erfahrungen mit den Lehrenden gemacht.

Für Erasmus-Studierende werden auch Sprachkurse angeboten. Kurse auf niedrigerem Sprachniveau sind teilweise kostenlos, während für fortgeschrittenere Sprachkurse Gebühren anfallen können.

Die Unterrichtsgestaltung unterscheidet sich teilweise von der an deutschen Universitäten. Ein stärkerer Fokus liegt auf einer über das Semester verteilten Prüfungsleistung. So bestand die Bewertung einzelner Module beispielsweise aus einer Kombination von Präsentationen, Klausuren und Hausarbeiten oder Projektarbeiten. Insgesamt ist die Unterrichtsgestaltung jedoch vergleichbar mit der an deutschen Universitäten.

Prüfungen (Prüfungsform, Niveau, Zwischenprüfungen, Zweitversuche)

Es gibt verschiedene Prüfungsformen, darunter Klausuren, Hausarbeiten, Präsentationen und Projektarbeiten. Das allgemeine Niveau der Prüfungen empfand ich als gut machbar.

In vielen Modulen gab es bereits während des Semesters verschiedene Prüfungsleistungen oder Zwischenprüfungen. Dadurch verteilte sich die Arbeitsbelastung über das gesamte Semester und es gab nicht ausschließlich eine abschließende Prüfung am Ende.

Falls eine Prüfung insgesamt nicht bestanden wurde, gab es, ähnlich wie an der UDE, die Möglichkeit eines Zweitversuchs zu einem späteren Zeitpunkt der Prüfungsphase.

Semesterzeiten (Start und Ende der Vorlesungszeit, Prüfungsphase, Einführungstage ...)

Zu Beginn des Semesters gab es lediglich einen Einführungstag am 02.02.2026. An diesem Tag wurde zunächst die Fakultät vorgestellt. Anschließend konnte der Campus im Rahmen einer Rallye erkundet werden. Außerdem bot der Tag eine gute Gelegenheit, erste Kontakte zu anderen Erasmus-Studierenden zu knüpfen.

Die Vorlesungszeit endete aufgrund der besonderen Struktur des Master of Data Science an der UPM bereits relativ früh am 22.05.2026. Das Studium war dort in Trimester unterteilt, wodurch sich die Semesterzeiten von den üblichen Zeiten an deutschen Universitäten unterscheiden.

Betreuung und Kommunikation vor Ort (Buddy Programm, Kontakt zu lokalen Studierenden, Angebote der Partneruni, Orientierungsveranstaltungen ...)

Es gibt an der Universität ein Buddy-Programm für internationale Studierende, das ich persönlich allerdings nicht in Anspruch genommen habe.

Lokale Studierende waren selbstverständlich regulär in den Vorlesungen und Kursen vertreten. Entgegen der allgemeinen Vorstellung, dass Spanier besonders schnell und offen Kontakte knüpfen, empfand ich den Kontakt zu den lokalen Studierenden jedoch als etwas zurückhaltender. Daher hatte ich während meines Aufenthalts hauptsächlich Kontakt zu anderen internationalen und Erasmus-Studierenden.

Eine umfangreichere Orientierungsveranstaltung gab es nicht. Die zentrale Veranstaltung beschränkte sich im Wesentlichen auf den Einführungstag zu Beginn des Semesters.

Unterkunft

Unterstützung durch Partneruniversität, Miete und Kautions, Wohnungssuche und -situation vor Ort

Die Wohnungssuche in Madrid gestaltet sich insgesamt als komplex und sollte frühzeitig in Angriff genommen werden. Gleichzeitig ist hier Vorsicht geboten, da es auch Berichte über Betrugsfälle und unseriöse Wohnungsangebote gibt.

Ich selbst habe meine Wohnung über Spotahome gefunden. Die Plattform bietet grundsätzlich Unterstützung an, falls es Probleme mit der Wohnung oder der Unterkunft gibt. Trotzdem habe ich auch von anderen Studierenden von negativen Erfahrungen und Scam-Fällen im Zusammenhang mit der Wohnungssuche gehört.

Üblicherweise wird zu Beginn eine Verwaltungs- bzw. Vermittlungsgebühr sowie eine Monatsmiete als Kautions fällig. Generell muss man sich darauf einstellen, dass die Mietpreise in Madrid hoch sind. Besonders im Vergleich zu vielen deutschen Universitätsstädten ist die Wohnungssituation aufgrund der Größe und Beliebtheit Madrids angespannt.

Ich würde daher empfehlen, sich bereits frühzeitig vor dem Auslandsaufenthalt mit der Wohnungssuche zu beschäftigen und verschiedene Angebote sowie deren Konditionen genau zu prüfen.

Alltag/Freizeit/Reisen

Lebenshaltungskosten vor Ort (Miete, Essen, Freizeit, Verkehrsmittel, ...)

Die allgemeinen Lebenshaltungskosten in Madrid sind grundsätzlich mit denen in Deutschland vergleichbar. Es gibt Möglichkeiten, bei Restaurants, Bars, Clubs und verschiedenen Freizeitaktivitäten Geld zu sparen. Insgesamt ist Madrid jedoch keineswegs eine günstige Stadt.

Besonders die Mietpreise fallen ins Gewicht, was vor allem an der Größe und Bedeutung Madrids als Hauptstadt liegt. Bei den öffentlichen Verkehrsmitteln sind die Preise hingegen sehr fair. Insbesondere mit dem Abono Joven kann man sich in Madrid sehr günstig fortbewegen.

Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Preise, Anbindung, Fahrpläne, Fahrrad/Roller)

Das öffentliche Verkehrsnetz in Madrid ist sehr gut ausgebaut. Sowohl innerhalb der Stadt als auch in die umliegenden Orte kommt man mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zurecht, sodass ein eigenes Auto meiner Meinung nach nicht notwendig ist.

Besonders empfehlenswert ist das Abono Joven, mit dem Personen bis 26 Jahre für lediglich 10 Euro im Monat den öffentlichen Nahverkehr nutzen können. Auch die Anbindung an andere Städte ist sehr gut. Aufgrund der zentralen Lage Madrids innerhalb Spaniens kann man beispielsweise mit den Schnellzügen in etwa drei Stunden nach Málaga oder in rund zwei Stunden nach Valencia reisen.

Für die Planung von Fahrten mit der Metro bietet Google Maps in der Regel eine gute Orientierung. Bei Busverbindungen waren die dort angegebenen Zeiten teilweise weniger zuverlässig. Hierfür können die entsprechenden Apps des öffentlichen Nahverkehrs hilfreich sein.

Die Metro fährt regulär bis etwa 2 Uhr nachts. Danach stehen vor allem Nachtbusse zur Verfügung.

Freizeitangebote (Sportkurse, Bars, Nachtleben, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge)

Madrid bietet ein sehr vielfältiges Freizeit- und Nachtleben. Besonders das Nachtleben ist ein großer Bestandteil der Stadt. An praktisch jedem Tag der Woche gibt es Möglichkeiten, Bars oder Clubs zu besuchen und auszugehen.

Madrid verfügt zwar nicht über eine Vielzahl an weltberühmten Sehenswürdigkeiten, ist meiner Meinung nach aber trotzdem eine sehr schöne und abwechslungsreiche Stadt. Zu den sehenswerten Orten gehören unter anderem die Gran Vía, der Templo de Debod, der

Palacio de Cibeles, der Parque del Oeste, das Santiago-Bernabéu-Stadion, der Parque de las Siete Tetas (Tío Pío), die Plaza de España und der Königspalast.

Auch außerhalb Madrids gibt es zahlreiche interessante Ausflugsziele. Besonders empfehlenswert sind beispielsweise die Sierra de Guadarrama, El Escorial, Toledo, Segovia, Alcalá de Henares und Torrejón de Ardoz.

Studierendenrabatte/Ermäßigungen

Besonders hervorzuheben ist das Abono Joven, mit dem Studierende bzw. junge Menschen bis 26 Jahre den öffentlichen Nahverkehr für nur 10 Euro im Monat nutzen können.

Auch bei Museen gibt es verschiedene Möglichkeiten, kostenlos oder vergünstigt Eintritt zu erhalten. So bieten beispielsweise das Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, das Museo del Prado und das Museo Thyssen-Bornemisza bestimmte Zeiträume an, in denen der Eintritt kostenlos ist. Es lohnt sich daher, sich vor einem Besuch über die jeweiligen kostenlosen Zeitfenster zu informieren.

Lessons Learned

Tipps und Hinweise für nachfolgende Studierende (Links, Ansprechpersonen, wichtige Adressen, Dos und Don'ts)